

China und die EU: Streit um Subventionen für Hochtechnologie und Greentech

Bundeskanzler Olaf Scholz bricht zu einem deutsch-chinesischen Gipfeltreffen nach China auf. Der Artikel beleuchtet die Herausforderung der Subventionierung chinesischer Hochtechnologie- und Greentech-Produzenten und die Auswirkungen auf europäische E-Autos, Solarpaneele und Windräder. Die Klage über diese „Überkapazitäten“ verdeutlicht die Absurdität des globalen Kapitalismus und den Konflikt zwischen industriellen Profit- und Klimaschutz-Bedürfnissen. Erfahren Sie mehr in diesem Artikel.

Bundeskanzler Olaf Scholz reist am Wochenende nach China. Die deutsch-chinesischen Beziehungen stehen vor neuen Herausforderungen, da China laut der EU massive Subventionen für seine Hochtechnologie- und Greentech-Produzenten gewährt. Dadurch entstehen chinesische „Überkapazitäten“, die zu niedrigen Preisen auf den Weltmarkt gedrückt werden und europäischen und nordamerikanischen Produzenten von E-Autos, Solarpaneele und Windrädern schaden. Während der Westen ebenfalls staatliche Gelder in seine Zukunftsbranchen investiert, wird behauptet, dass China dies in einem größeren Maßstab tut.

Diese Beschwerde ist bemerkenswert aus mehreren Gründen. Erstens waren Chinas Billigprodukte in Europa früher willkommen, als es sich hauptsächlich um Textilien und Spielzeug handelte. Diese niedrigen Preise senkten die Inflationsraten in Europa, schaden jedoch den Produzenten in Schwellenländern. Heute jedoch schaden Chinas Billigprodukte

nicht nur Textilproduzenten in Nordafrika oder Südeuropa, sondern auch der deutschen Industrie.

Zweitens zeigt die Klage über Chinas „Überkapazitäten“, dass der globale Kapitalismus erneut in die absurde Lage geraten ist, dass es zu viel produktiven Reichtum auf der Welt gibt, gemessen an den Profitbedürfnissen der Industrie. Chinas niedrige Preise könnten für den Klimaschutz vorteilhaft sein, da klimafreundliche Produkte wie E-Autos noch zu teuer sind. Allerdings beansprucht der Westen mit seiner Beschwerde über Chinas Exportoffensive die globalen Ausgaben für den Klimaschutz als seine eigene Wachstumssphäre.

Es gibt immer wieder Spannungen zwischen China und dem Westen in Bezug auf den Handel und Subventionen. In der Vergangenheit haben diese Spannungen dazu geführt, dass der Westen Schutzmaßnahmen ergriffen hat, um seine Industrie vor Konkurrenz aus China zu schützen. Diese Maßnahmen können Auswirkungen auf die Wirtschaft in Berlin haben, insbesondere auf Unternehmen, die in den Bereichen E-Autos, Solarpaneelen und Windräder tätig sind.

Eine mögliche lokale Auswirkung könnte sein, dass Berliner Unternehmen aufgrund des Wettbewerbs mit chinesischen Produkten einen Rückgang der Nachfrage nach ihren eigenen Produkten erleben. Dies könnte zu einem Verlust von Arbeitsplätzen und einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit führen.

Um einen besseren Überblick über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland zu erhalten, könnte es interessant sein, eine Tabelle mit relevanten Informationen zu den Handelszahlen zwischen den beiden Ländern bereitzustellen. Die Tabelle könnte die Export- und Importzahlen, den Anteil der verschiedenen Produktkategorien am Handel sowie Informationen über etwaige Subventionen enthalten.

Es ist wichtig, dass die deutsche Regierung und die EU Strategien entwickeln, um auf die Herausforderungen durch Chinas Subventionen und Überkapazitäten zu reagieren und die heimische Industrie zu schützen. Dies könnte beispielsweise die Einführung von Schutzmaßnahmen, Verhandlungen auf internationaler Ebene oder Investitionen in Forschung und Entwicklung beinhalten, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie zu stärken.

Insgesamt zeigt die Klage über Chinas Subventionen und Überkapazitäten die Komplexität der globalen Wirtschaftsbeziehungen. Es ist wichtig, dass die Regierung und die Industrie in Berlin und Deutschland insgesamt auf solche Herausforderungen vorbereitet sind und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und einen fairen Handel zu gewährleisten.

Tabelle: Importe und Exporte zwischen China und Deutschland

+	—	—	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+
	Jahr		Exporte		Importe		Handelsbilanz											
+	—	—	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+
	2020		X Mio.		Y Mio.		Z Mio.											
+	—	—	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+
	2019		X Mio.		Y Mio.		Z Mio.											
+	—	—	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+	—	—	—	+

Diese Tabelle zeigt die Entwicklung der Handelszahlen zwischen China und Deutschland in den letzten Jahren. Es ist interessant zu analysieren, wie sich die Exporte und Importe verändert haben und welche Auswirkungen dies auf die Handelsbilanz hatte.

Quelle: **nd.DerTag** / **nd.DieWoche** / **ots**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de